

Vom Erwachsen werden und Erfahrungen sammeln

Von abgemeldet

Kapitel 15: Rendezvous

Vom Erwachsen werden und Erfahrungen sammeln
Kapitel 15 - Rendezvous

Toshiya stand vor seinem weit geöffneten Kleiderschrank und dachte nach. Irgendwie hatte er das Gefühl, sich heute ganz besonders toll kleiden zu müssen. Er warf einen Blick auf die Uhr. 2 Uhr nachmittags... Er war von der Schule direkt heim gegangen und hatte nur ein wenig gegessen. Kirito würde ihn um 7Uhr abholen. Also noch 5 Stunden Zeit um sich fertigzumachen. Hoffentlich reichte das...

"Packen wir's an...", murmelte er und nahm ein Kleid raus.

"Mi? Alles okay?", fragte Shinya ein wenig besorgt.

Sie gingen schweigend nebeneinander her, hatten sich nicht wie sonst eingehakt. Außerdem deutete Miyabis Mimik Shinya an, dass der Schwarzhaarige Schmerzen zu haben schien.

"Hai... Es geht schon, Shishi... Das Tattoo tut nur höllisch weh..."

Er sah seinen Oberarm an, der komplett mit einem Verband umwickelt war.

"Oh Miyabi...", seufzte der Braunhaarige. "Wer angeben will muss leiden..."

"Sehr witzig...", schniefte dieser. "Und natürlich war es auch unbedingt erforderlich, dass du mir die Hand zusammenquetschst, ne? Das tut fast genauso weh..."

Shinya seufzte, griff vorsichtig nach Miyabis Hand und küsste sie. "Es tut mir leid... Verzeihst du mir...?"

Zuerst schmolte Miyabi ein bisschen, doch er konnte dem leidenden Blick seines Freundes nicht lange standhalten.

"Ja... natürlich verzeihe ich dir... Aber tu mir bitte einen Gefallen... Lass uns nach Hause gehen, ich halt das hier an der Sonne nicht aus..."

"Aber klar doch..."

Shinya nahm Miyabi vorsichtig an seinem unverletzten Arm, nahm seine Hand und zog ihn die Straße entlang.

Der blonde Mann saß auf dem Sofa und schaute sich gelangweilt eine Talkshow im

Fernsehen an. Eigentlich wartete er ja nur noch darauf, dass sein neuer Mitbewohner endlich aus seinem Zimmer kam...

Es dauerte auch nicht lange, bis sich der kleine blonde Junge wieder im Wohnzimmer sehen ließ und lächelnd auf ihn zukam.

"Na Yomi? Alles eingeräumt?", fragte Hakuei grinsend.

"Haaaaaiiiii!! Alles erledigt!"

In einer Hand hielt er ein kleines Stoffschaf, welches er auf dem Tisch ablegte, bevor er sich zu Hakuei setzte.

"Und wie gefällt es dir hier bis jetzt?"

"Naja... alles noch so fremd... Neue Leute, neue Umgebung... Aber ich bin mir sicher, dass ich mich bald eingelebt habe..."

Hakuei grinste und streckte die Hand nach Yomis Haar aus und berührte es sanft.

"Wenn du Heimweh hast oder traurig bist... dann kannst du immer zu mir kommen und ich tröste dich..."

"Das weiß ich doch...", lächelte der Junge und schmiegte sein Gesicht in Hakueis Hand.

"Man erzählt sich interessante Dinge über dich an unserer Schule..."

"Dinge...? Was denn für Dinge...?"

Er drehte sich ganz zu seinem jüngeren Gast und lächelte diesen an.

Yomi beugte sich weiter vor, bis sein Atem sanft über Hakueis Wange streichelte und flüsterte leise:

"Man hat mich vor dir gewarnt... Man hat gesagt, dass du eine Schlampe bist... Man hat gesagt, dass du alles niedliche in deiner Nähe flachlegst, sobald sich eine Gelegenheit dafür bietet..."

"Aha... und...?"

"Ich gebe nicht viel auf Gerüchte... Ich versuche immer, mir ein eigenes Urteil zu machen..."

"Und wie willst du das tun...?"

"Indem ich es teste..."

Yomi war weiter auf Hakuei zugekrochen und saß nun ganz auf seinem Schoß. Die Hände des Jüngeren legten sich um seinen Nacken. Hakuei zog ihn enger zu sich, indem er seine Hände auf Yomis Po legte. Seine Lippen streichelten über dessen Wange.

"Ich habe so irgendwie das Gefühl, dass du auch eine kleine Schlampe bist, Süßer...", hauchte der Ältere ihm ins Ohr und fuhr mit der Zunge über seine Ohrmuschel. Yomi kicherte nur leise und zog Hakueis Gesicht heran.

"Wie kommst du nur darauf?", flüsterte er und küsste ihn.

Der Ältere war ein wenig überrascht, als Yomis Zunge leidenschaftlich in seinen Mund drang und er im gleichen Moment eine Hand zwischen den Beinen spürte. Er wehrte den Junge ab und schob ihn etwas von sich, wofür er einen verwirrten und leicht verletzten Blick erntete.

"Nicht hier...", beruhigte Hakuei ihn, nahm seine Hand und schob ihn Richtung Schlafzimmer.

"Oh. Mein. Gott."

Das war alles, was Shinya noch zustande brachte, als er im Vorbeigehen an Toshiyas Zimmer vorbeikam. Er blieb stehen, drehte sich zur Tür und betrachtete entsetzt das Schlachtfeld, welches sein älterer Bruder dort angerichtet hatte...

"Totchi! Was TUST du da?!", fragte er entsetzt.

Überall im Zimmer waren Kleider verteilt. Mindestens der halbe Inhalt von Toshiyas Kleiderschrank lag herum. Überall war Make-up verstreut und vereinzelt lagen ein paar Schuhe herum.

"Shinyaaaaaaa!!!"

Der Schwarzhaarige tauchte aus seinem Kleiderschrank auf und rannte panisch auf seinen Bruder zu, welcher erschrocken zur Seite sprang.

"Shinya, Shinya, Shinya!!!! Bitte hilf miiiiir!!"

"Was ist denn los, um Himmels Willen?!", fragte dieser.

Langsam bekam er richtig Angst. Was hatte Totchi nur?

"Ich hab ein Date und weiß nicht was ich anziehen sooooooooooll!!!"

"WAS? Ist das dein einziges Problem?!"

"Jaaaaa!!! Bitte hilf mir doooooch!!!", quengelte Toshiya wieder los.

Dieses Mal so laut, dass Shinya sich die Ohren zuhalten musste.

"Sht! Ganz ruhig!! Pass auf, Totchi... Du... gehst in den Keller. Du holst Eistee für Miyabi. Und ich sehe mich solange hier um und suche was für dich raus, in Ordnung?!"

"Hai... Danke Shishi..."

Toshiya wischte sich ein paar Tränen aus dem Augenwinkel und lief nach draußen, während der Andere seinen Blick wieder durch das Zimmer wandern ließ.

"Das passt schon...", murmelte er und machte sich auf die Suche.

Fünf Minuten später kam Toshiya nervös zurück in sein Zimmer und sah seinen Bruder mit ein paar Klamotten in den Armen lächelnd vor ihm stehen.

"So... Du wirst folgendes anziehen..."

Er legte ein schwarzes Minikleid mit Spaghettiträgern, eine schwarzweiß-gestreifte Strumpfhose und schwarzweiß-gestreifte Stulpen auf Toshiyas Bett, welches er zu diesem Zweck extra hatte frei räumen müssen.

"Und dazu Plateauschuhe, okay? Die Haare kann ich dir nachher noch machen und wie du dich zu schminken hast, weißt du selber am besten. Ist das okay für dich?!"

Der Schwarzhaarige schniefte nur und fiel seinem Bruder um den Hals.

"Michan... So schlimm...?"

Shinya hatte seinen besten Freund schon eine ganze Weile lang beobachtet. Der Schwarzhaarige lag in Shinyas Bett, hatte sich in eine dunkle Ecke verkrochen und sogar die Vorhänge des großen Himmelbettes ein Stückchen zugezogen, sodass er ganz im Schatten lag. Man konnte ihn kaum sehen und wenn er nicht ab und zu ein Wimmern von sich gegeben hätte, hätte ihn niemand bemerkt, der gerade erst das Zimmer betreten hatte.

"Hai...", flüsterte Miyabi und steckte den Kopf wieder unters Kissen.

Der Braunhaarige seufzte und kroch zu seinem Freund. Er wagte es kaum, ihn zu berühren, legte ihm dann aber doch schließlich die Hand auf den Rücken. Wieder schluchzte der Ältere auf.

"Och Mi..." Mitleidig drückte Shinya sich so vorsichtig wie möglich an ihn und versuchte ihn zu trösten so gut es ging. "Wollen wir nicht irgendwas machen? Zur Ablenkung?"

"lie... ich will mich nicht bewegen..."

"Michan..."

"Es brennt höllisch, Shinya... Ich hab ja gewusst, dass es wehtun würde, aber so? Shit... hoffentlich entzündet sich der Mist nicht..."

"Bestimmt nicht... Immerhin war in dem Studio alles sauber und so. Und du hast dich da schon oft tätowieren lassen..."

"Hast ja recht... Trotzdem tut es weh..."

"Wie lange wird das wohl so weh tun?"

"Ein paar Tage... solange muss auch der Arm im Verband bleiben. Da darf nichts drankommen, ich darf mich nicht drauflegen, nicht zu sehr auf dem Arm abstützen und es darf auf keinen Fall Sonnenlicht dran kommen..."

"Mein armes Miya..." Shinya streichelte ihm durch die Haare. "Soll ich dir ne Schmerztablette holen, oder so?"

Stöhnend drehte der Schwarzhaarige sich auf den Rücken und lächelte Shinya sanft an.

"Du bist so lieb zu mir, Shishi..." Er nahm seine Hand und streichelte sie lieb.

"Eigentlich nehme ich keine Medikamente bei so was... Die hebe ich mir auf, wenn ich mal wieder an nen üblen Kerl geraten bin, der es hart mag..." Er sah kurz zur Seite, verdrängte den Gedanken und lächelte Shinya wieder an. "Aber ich glaube, ich nehme dieses Mal doch lieber eine... Wärst du so nett?"

"Aber klar..."

Dann beugte sich Shinya tatsächlich zu Miyabi herunter, küsste seine Wange und stand auf, um ihm ein Medikament zu besorgen.

Im Flur traf er auf Toshiya, der vor dem Spiegel hin und herlief.

"Geht das so?", fragte er seinen Bruder unsicher.

"Du siehst toll aus!", lächelte Shinya zurück und zupfte eine Fluse vom Kleid. "Wirklich. Wunderschön."

"Arigato... Er kommt immerhin bald... Ich schminke mich jetzt noch schnell und mach die Frisur ordentlich, dann geht's los."

"Ich wünsche dir nen schönen Abend."

Er lief ins Schlafzimmer seiner Eltern und blieb kurz stehen. Wie lange war das Bett nicht mehr benutzt worden...? An der Wand über dem Kopfende des Bettes hingen ein paar eingerahmte Fotos. Sie zeigten eine glückliche Familie. Mehrere Jahre waren diese Bilder schon alt. Wenn Shinya sie sah, wurde er immer ein wenig traurig, aber nachdem, was ihre Eltern ihm und seinem Bruder angetan hatten, sollte er die alten Zeiten gar nicht mehr zurückhaben. Er war mit Toshiya sehr glücklich.

"Wir brauchen euch nicht!", zischte er den Bildern zu und nahm ein paar Tabletten aus dem Medizinschrank.

Auf dem Weg zurück kam er am Telefon vorbei, das genau in diesem Moment losklingelte.

Shinya schrie erschrocken auf und ließ fast das Glas Wasser fallen.

"S-scheiße...", keuchte er und rappelte sich vom Boden hoch, auf den er gesunken war, um das Glas zu retten.

Als das Telefon ein weiteres Mal klingelte, griff er danach und hob ab.

"Moshi-moshi?"

"Ohaaaaaaayoooooooooooooooooooooooooooooooo!!!!!!", dröhnte ihm eine kraftvolle Stimme ins Ohr und das Wasserglas lief erneut Gefahr, auf den Boden zu fallen.

"YUKI!", fauchte Shinya in den Hörer. "Brüll mir nicht so ins Ohr!"

"Chi? Chiiiiii!!", quiekte der Blonde wieder. "Sorry, Shinyaaaa~~~ Wie geht's dir? Ist

Miyabi noch bei dir? Habt ihr heute irgendwas vor? Sonst hätte ich nämlich ne Idee! Wie wäre es, wenn du, ich, Miyabi und Kazuki mit ein paar Freunden ins Kino gehen würden?"

"Das klingt klasse, Yuki... Aber ich muss dich leider enttäuschen. Das wird wohl nichts... Miyabi hat sich heute ein neues Tattoo stechen lassen. Es tut noch ziemlich weh und ich glaube kaum, dass er überhaupt irgendwo hin möchte..."

"Oh... das ist wirklich schade... Aber da kann man wohl nichts machen..." Yuki klang niedergeschlagen.

"Hey!" Shinya lachte. "Nicht traurig sein. Ich habe da eine Idee... Warum gehst du nicht mit Kazuki ein paar Videos ausleihen, ihr kommt zu mir und wir gucken sie uns hier an? Das ist nicht so anstrengend für Michan und er kann immer noch ins Bett gehen, wenn die Schmerzen zu stark werden."

"Hey, das ist ne coole Idee! Dürfen wir denn noch wen mitbringen?"

"Komm drauf an, wen ihr mitbringen wollt..."

"Zwei Jungs aus Kazukis Klasse. Die beiden waren heute nicht in der Schule, aber Kazuki hat sie besucht. Einer von ihnen war heute beim Arzt. Er hat ein paar Verletzungen gehabt, weil ein paar Kerle auf ihn eingedroschen haben", plapperte Yuki. "Aber Kitsune ist total lieb. Ich frage mich echt, wie das nur passieren konnte... Egal, auf jeden Fall würden wir Kitsune und seinen koi Sairi mitbringen. Ist das okay?"

"Sairi? Ist das dieser Blauhaarige? Dann ist es okay. Der scheint nett zu sein. Und Kitsune auch. Gut... Dann kommt am besten so gegen halb acht. Ihr könnt auch alle vier hier schlafen, wenn ihr mögt."

"Cooooo!!!! Danke Shinya, das ist klasse von dir. Wir kommen dann nachher vorbei! Freu mich schon drauf. Ciao!"

"Bye, Yuki... Und bringt ordentliche Filme mit!"

Shinya legte auf, stellte das Telefon an seinen Platz und schnappte sich das Wasserglas. Endlich bekam Miyabi seine Tablette. Er balancierte es den Gang entlang und wollte gerade seine Zimmertür öffnen, als er seinen Bruder über den Gang rennen hörte. Im nächsten Moment spürte er einen heftigen Stoss im Rücken, stürzte gegen die Wand und verlor den Halt. Das Glas fiel ihm aus der Hand und zerschellte mit einem lauten Klirren auf dem Boden.

"TOSHIYA!!!"

"Gackt? Wo bist du?!"

Sairi suchte seinen Bruder schon im ganzen Haus und rannte schließlich in die Küche. Doch da war Gackt auch nicht, stattdessen saß ein wunderschöner Mann am Küchentisch. Sairi lächelte.

"Hallo Mana..."

Mana nickte Sairi freundlich zu und nippte an seinem Tee.

"Fuck, was soll's...", murrte der Blauhaarige schließlich. "Mana, sagst du Gackt bitte, dass Kitsune und ich heute Nacht woanders sind? Wir kommen morgen Mittag wieder heim."

Der Andere nickte und sah für einen Moment so traurig aus, dass Sairi sich zu ihm beugte und ihn fest umarmte.

"Lass nicht immer alles mit dir machen...", flüsterte er und stürmte schnelle wieder aus der Küche, um Kitsune Bescheid zu sagen.

Toshiya saß auf der Mauer, die ihr Grundstück von der Straße trennte und baumelte mit den Beinen. Er lutschte an seinem Finger rum und wartete auf Kirito. Es war kurz vor sieben.

Lange ließ der Andere auch nicht auf sich warten, denn kurz darauf fuhr ein Auto vor und Kirito stieg aus. Er entdeckte Toshiya und betrachtete ihn bewundernd.

"Wow... Du siehst echt klasse aus... Aber warum wartest du hier draußen?"

Er streckte die Hand aus und zog Toshiya vorsichtig von der Mauer.

"Mein Bruder hat mich aus dem Haus geworfen...", lächelte Toshiya und nahm den Finger aus dem Mund. "Ich bin ihm auf den Rücken gesprungen, er hat ein Glas fallen lassen und war daraufhin ziemlich sauer. Keine Ahnung warum. Ich musste es wegräumen, hab mich geschnitten, angefangen rumzujammern und bin rausgeflogen."

"Grausamer Bruder!" Kirito lachte und begutachtete den kleinen Schnitt an Toshiyas Finger.

Es blutete kaum noch, aber das bisschen, das noch rauslief, leckte er vorsichtig ab.

"Bist du soweit? Dann lass und gehen. Ich möchte mit dir zur Kirmes am Rheinufer. Ein Kumpel fährt uns hin und holt uns auch wieder ab. Komm."

Er führte Toshiya zum Auto und half ihm beim Einsteigen. Die Gedanken des Jüngeren begannen sich wieder zu drehen.

//Zur Kirmes? Was? Will er echt nur ein wenig Spaß haben? Keinen Sex?? Wow... das ist mir lange nicht mehr passiert. Er ist ja richtig lieb zu mir...//

Die Wangen des Jungen leuchteten rot, als er sich anschnallte.

"Ah, da seid ihr ja. Kommt rein!"

Shinya smilte seine vier Gäste an und öffnete die Tür weit. Er ging mit ihnen in den Flur und betrachtete sie einen Moment eingehend. Yuki schien sich sofort wie zuhause zu fühlen und begann loszuplappern, während Kazuki seinen koi missbilligend musterte. Sairi lächelte, bedankte sich bei Shinya für die Einladung und nahm Kitsune die Jeansjacke ab. Kitsune hatte sich ebenfalls bedankt, aber sein Verhalten war viel schüchterner, als Sairis und er schien die Hand des Älteren nicht loslassen zu wollen.

"Miyabi ist im Wohnzimmer. Ich gehe schon mal vor."

Shinya lief ins große Wohnzimmer. Auf einem Beistelltischchen standen Getränke und ein paar Knabbereien. Miyabi hatte sich eine Tüte Gummibärchen gekrallt und nagte daran herum. Er schien noch immer sehr zu leiden und bekam kaum mit, was um ihn herum geschah.

"Michan..." Shinya kniete sich zu ihm. "Die anderen sind da. Du weißt ja, wenn irgendwas ist, kannst du es mir sagen, okay? Und wenn du deine Ruhe haben willst, dann bringe ich dich in mein Zimmer!"

"Okay..." Miyabi beugte sich zu Shinya und umarmte ihn dankbar. "Ich hab dich lieb..."

"Ich dich doch, Süßer. Und jetzt denk einfach nicht an die Schmerzen und versuch den Abend zu genießen. Es wird bestimmt total schön!"

"Arigato... Du bist echt so lieb zu mir... Ich verdiene das doch gar nicht..."

"Oh Mi... Wenn du wüsstest, wie sehr du es verdienst..."

Shinya lächelte liebevoll und küsste seine Stirn.

Toshiya war gar nicht mehr dazu gekommen, sich weitere Gedanken und Kirito zu machen. Die Kirmes beschäftigte ihn zu sehr und es machte ihm Spaß. Das konnte er nicht abstreiten. Kirito hatte einen Stoffpanda für ihn gewonnen, sie hatten etwas gegessen, waren mit verschiedenen Karussells gefahren und saßen nun auf einer Bank an Rheinufer für eine kurze Pause.

"Und? Gefällt es dir bis jetzt?", fragte Kirito und strich Toshiya eine widerspenstige Haarsträhne aus der Schläfe.

Dieser erzitterte bei der Berührung und nickte.

"Der Abend ist sehr schön, vielen Dank..."

Kirito rückte näher zu ihm und nahm nach einer Weile zögerlich Toshiyas Hand.

"Warum hast du mich eingeladen?", fragte der Jüngere plötzlich.

"Was?"

"Du hast schon ganz genau verstanden, was ich gesagt habe... Warum hast du mich eingeladen? Es muss doch irgendeinen Grund haben!"

"Ich wollte einfach nur etwas Zeit mit dir verbringen."

"Aber wir kennen uns kaum und da gehst du direkt mit mir auf eine Kirmes und bezahlst alles für mich... Das begreife ich nicht... Wenn du Sex willst, warum sagst du es dann nicht einfach?"

"Hier geht es doch nicht um Sex, Toshiya, ich... Nein, darum geht es mir nicht!"

"Worum dann?"

Der Ältere lächelte und zog seine Begleitung von der Band hoch. "Keine Sorge, das erfährst du noch... Komm mit..."

Er zog ihn zum Riesenrad und löste zwei Tickets. Während sie in der Gondel saßen, versuchte Toshiya, alle negativen Gedanken und Gefühle zu verscheuchen. Anfangs hatte Kirito ihm gegenüber gesessen, doch als die Gondel höher stieg, rutschte er neben den anderen und fasste wieder nach seiner Hand.

"Totchi... Ich hab dich mitgenommen, weil ich dir etwas sagen wollte..."

Kiritos Stimme klang unglaublich sanft, dass Toshiyas Herz wieder anfang, ihm bis zum Hals zu schlagen. Er drehte sich zu ihm und sah ihn groß an.

"Was denn...?"

Kiritos Finger streichelte seine Hand und er sah ihm tief in die Augen.

//Oh Gott... dieser Blick... wow...//

Es raubte Toshiya den Atem und als der andere noch näher rückte, glaubte er, mal wieder in Ohnmacht fallen zu müssen. Kirito sah ihn so liebevoll an... Was sollte das?

Der Schwarzhäarige lächelte und drückte Toshiyas Hand. Er hob die andere Hand und strich ihm langsam durchs Gesicht. Toshiya konnte gar nicht anders, als sich in die Berührung zu lehnen. Er war schon so lange nicht mehr auf diese Weise berührt worden. Was wollte Kirito nur von ihm?

"Ich bin mit dir hergekommen, weil ich dir etwas sagen wollte, dass mir schwer auf dem Herzen liegt...", flüsterte der Ältere und lächelte wieder. "Toshiya... aishiteru..."

To be continued...

>)~

Hähähä! Endlich hat er es gesagt!

im Kreis grins

Ich bin böse. ^^ Armes Totchi, das fällt am Ende noch in Ohnmacht!